

1. Allgemeine Situation

Die allgemeine Situation hat sich nicht geändert

2. Programm und Beschäftigung

Das Programm steigt im dritten und vierten Quartal an. Um für die Zeit gerüstet zu sein, sollen die Kolleginnen und Kollegen aus den Leihfirmen im Werk gehalten und in der Urlaubszeit bis zu 250 Ferienaushilfen eingestellt werden.

3. Polymerhybrid (PMH) Halle 21

Das Konzept der Betreuung der Werkzeuge für den PMH Spritzguss ist dem Betriebsrat vorgestellt worden.

4. Übergabe Rohrleitung an TI

Nach dem die Produktion der Rohrleitung in Neu Wulmstorf am 01.04.2012 an die Firma TI übergeben worden ist, hört man, dass die Firma Probleme mit der Umsetzung der Rohrleitungsfertigung hat. Es gibt eine Vereinbarung, nach dem das Werk Hamburg weiter unterstützen muss und auch vom Vorstand nicht aus der Verantwortung für die Produktion entlassen worden ist. Klingt komisch, denn der Vorstand wollte sich ja von dieser Produktion trennen. Es haben einige Mitarbeiter, die von unseren Leuten ausgebildet worden sind, TI verlassen. Nun fehlen dort Menschen, die die Maschinen bedienen können. Um nun wieder Leute auszubilden, sind Kollegen von uns an TI verliehen worden, um wieder neue Leute dort anzulernen. Da aber unsere Führungskräfte uns nicht über alles informiert haben, tut sich der Betriebsrat schwer dem zu zustimmen.

5. Neues Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (ANÜ-Gesetz)

Das neue Arbeitnehmerüberlassungsgesetz lässt keine Dauer-ANÜ mehr zu. Das war im Beitrag eines Rechtsanwaltes der IG Metall auf dem Workshop (WS) der Personalkommission des GBR einer der wichtigen Erkenntnisse. Arbeitsplätze die dauerhaft benötigt werden sind mit Festeinstellungen zu besetzen. Das neue ANÜ-Gesetz ist aus den Anforderungen des Europäischen Parlamentes entstanden. Danach ist auch eine Gleichbehandlung und Integration für Leihkräfte vorgesehen. So müssen z.B. Leihkolleginnen /-kollegen über freie Stellen im Betrieb Informationen erhalten können.

Die Vertreter der Rechtsabteilung von Daimler sehen das anders. Sie beziehen die Dauerbeschäftigung nicht auf den Arbeitsplatz, sondern auf die „befristete“ Beschäftigung des Leiharbeitsverhältnisses, was zu einem absurden der EU Gesetzgebung führt und dem darauf geänderten ANÜ Gesetz führt.

Das Unternehmen, wird also weiter an ihrer Praxis der Leiharbeit festhalten. Das die IG Metall wirklich gegen Leiharbeit kämpft, konnte sie bisher nicht unter Beweis stellen. All zu große Hoffnungen auf einem sinnvolleren Umgang mit Leiharbeit sollte man sich trotz aller positiven Ansätze nicht machen.

6. Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) Hinweisgebersystem Business Practices Office (BPO)

Der GBR hat mit der Unternehmensleitung eine GBV zu BPO und den neutralen Mittler abgeschlossen. Hinzu wird eine GBV Regelverstöße kommen. Lange war es unklar ob der Betriebsrat eine Vereinbarung zu BPO machen sollte. Das Unternehmen wollte darin auch Festschreiben, bei welcher Verfehlung es welche Buße gibt, also sozusagen ein Bußgeldkatalog.

Nach Beratung mit Anwälten wurde deutlich, dass das Unternehmen hier sogar eine Vereinbarung erzwingen und über die Einigungsstelle durchsetzen könnte. Nun hat man die Prozesse im

BPO Prozess dargestellt und für die Regelverstöße geeignete Maßnahmen beschrieben. Damit hat man in einem Arbeitsprozess Möglichkeiten offen gehalten, die bei einer genau festgelegten Strafe nicht vorhanden wären. In dem Fall würde ein Gericht immer auf die betriebliche Festsetzung verweisen.

7. Tarifrunde

Bisher haben die Arbeitgeber 3% angeboten. Nach dem Tarifergebnis bei Verdi für den öffentlichen Dienst, die nicht einmal die Hälfte ihrer Forderung erreichen konnten und sogar noch einen Urlaubstag opferten, ergibt sich auch für uns in der Metallindustrie eine andere Situation.

Ergebnis von Verdi.: 3,5 Prozent mehr in diesem Jahr und direkt weitere 1,4 Prozent im Januar 2013 und im August 2013 noch einmal 1,4%. Für diesen Kompromiss sind die Forderungen für niedrige Löhne fallen gelassen worden, außerdem ist auch noch ein Urlaubstag geopfert worden

Das gesetzte Ziel von 6,5% ist nun abgelöst von der Frage wie viel Mehr können wir auf Grund der besseren Gewinnsituation in unsere Branche erreichen. Den ersten Warnstreik haben wir hinter uns gebracht. Dieser fand am Donnerstag, den 03.05.12 in Hamburg mit einer zentralen Kundgebung am Spielbudenplatz statt. Danke für Eure Teilnahme, denn ohne unsere Bereitschaft zu demonstrieren, werden wir nichts erreichen. Wir hoffen, dass IHR bei den nächsten Aktionen wieder zahlreich teilnehmen werdet.

8. Termine

28.04.2012	Ende der Friedenspflicht
01.05.2012	Maiveranstaltungen In Harburg Beginn um 10,00 Uhr Sand Kundgebung um 11.00 Uhr im Rieckhof Hauptredner Olaf Scholz*
03.05.2012	In Hamburg Beginn Hauptredner Berthold Huber** Warnstreik - Kundgebung am Spielbudenplatz
Neu	
08.05.2012	Tarifverhandlung in Baden Württemberg
10.05.2012	Warnstreik
15.05.2012	Tarifverhandlung in Baden Württemberg

- Olaf Scholz - hat sich als Arbeitsminister unter Schröder in Europa gegen die Gleichbehandlung von Leiharbeit gestellt. Harz IV entscheidend durchgesetzt.
- Vorsitzender der IG Metall